Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1985)

Heft: 11

Rubrik: Soundgeflüster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



BRONSKI BEAT & MARC ALMOND ******

Ein hübsches Abschiedsgeschenk der alten Bronskis, die im Moment von hartnäckigen Trennungsgerüchten geschüttelt werden: Die Vereinigung der grössten Schwuchteln Englands. In Montreux der ganzen Welt verkündet: Marc Almond singt im Duett mit Jimmy Sommerville (der auch in Montreux dabei war - hat er sich nun getrennt oder nich?) Allzuviel Neues bietet die Single/Maxi mit dem

Potpurri von gestandenen Donna Summer-Hits zwar nicht, dennoch ist die Kombination der zwei völlig verschiedenen Gesangsstimmen äusserst reizvoll und lustig. Der Text ist diesem Zusammenschluss wie auf den Leib geschrieben: Einmal mehr - Männer lieben Männer, vom Juni bis zum Jänner ...

A L I S O N M O Y E T

Schon bei der Veröffentlichung von "That ole Devil called Love"ist mir der Verdacht gekommen, dass es der beleibten Dame aus Vince's Jugendjahren (naja!) nicht mehr so sehr ums musikalische, als vielmehr ums finanzielle ging. Der Song ist 1. nicht von Ihr, 2. (über Geschmack lässt sich streiten) mies, 3. viel zu schnell nach der LP veröffentlicht worden,

Dass der bekannte Song jetzt auch noch in einer Doppel-Single erhältlich ist, trägt nicht gerade dazu bei, meinen "Verdacht" zu entkräften. Mit der Live-Version des R&B-Titels sowie von "Twisting Knife" auf einer speziel len Single, holt Alf nochmal Money rein - Vielleicht braucht sie's für Hühnerfutter auf ihrer Farm...



Kaum ein halbes Jahr nach der LP "1984" haben Annie Lennox und Dave Stewart von der englischen Gruppe "EURYTHMICS" (Bericht in diesem Heft) eine neue LP mit dem Titel"Be Yourself Tonight" veröffentlicht.

Mir haben EURYTHMICS immer gefallen, auch live und auch wenn sie experimentell waren - auch 1984 war für mich ein Superalbum, aber die neue LP, sorry, ich weiss nicht recht, was sich Dave und Annie dabei gedacht haben. Den Sound zu ändern, sich zu verändern, nach neuen Ideen suchen ist ja alles gut und recht, aber diesmal haben sie's übertrieben. Die LP ist kein NEW WAVE mehr, sondern Synthi-Rock'n'Roll - aufgeputzter, mit Effekten und allerlei Electronik untermalter 50er oder 60er Sound - mir gefällt kein Song auf diesem Album, nicht mal die ausgekoppelte Single,

Ich glaube fest, dass EURYTHMICS mit dieser Tat viele ihrer Fans verlieren werden - schade, dabei hat doch alles so gut begonnen...



Geld, Money, Kies, Zas-ter, Moneten, Pulver, Piepen, Kohlen - Lechz, Geifer, Schlabber, Gier

Nein - es war noch immer nicht genug - US- und New American Mixes hin oder her - noch mehr Money muss her! Unter diesem Motto füllen die Londoner "TALK TALK" ihre momentane musikalische Marktabstinenz geschickt mit einem, Howard Jones nachempfundenen Maxi-Sammelalbum.

It's my mix (wie originell!) schimpft sich das Bauernfänger-Album und enthält ausser Altbekanntem nix. Hits wie Such a shame oder It's My Lite oder Dum Dum Girl oder... waren in unzähligen Mix-Variationen bereits in MAXI-Form erhältlich gewesen und sind nun für "It's My Mix" lediglich gesammelt. Talk Talk mussten sich datür keinen Finger krümmen - das grosse Geld ist ihnen aber sicher! such a shame...

Nach fast zweijähriger Plattenabstinenz, legen auch Ex-Depeche Mode-Vorgruppe "IN-DOCHINE" aus Paris ihr neues Album vor. Es erübrigt sich zu sagen, dass "3" - so der Titel des neuen Opus" - wieder ein Prachtsalbum geworden ist - INDOCHINE ziehen alle Register ihres Könnens. Die Textesind die gleich harmlos-naiven geblieben der Sound ist sich treu ge-

blieben, konnte aber noch einmal verfeinert und zum

Teil hervorragend bereichert werden, 3ême Sexe mit seinem eingängigen Refrain "Et on se prend la main..." dürfte zu einem weiteren Live-Knüller der 4 Franzosen werden und ein einziges Stück vom Kali-ber eines "Canary Bay" hätte eigentlich genügt, das Album zu Frankreichs Nummer 1 zu machen, Der Song (übrigens auch die neue Single) ist zum heulen schön. Der witzige Anfang (Pädum, Pädum...), die ausgefeilten Synthiepassagen, die fein arrangierte Percussion, Nicolas beherzter Gesang, die langen, choruntermalten Buschtrommel-Intermezzi - Ein Hit auf sicher für INDOCHINE. Dabei ist es beileibe nicht der einzige Hit auf dem Album. Zu erwähnen wäre da ganz bestimmt noch das, neben Canary

Boy ausgefeilteste, perfekteste Paradestück mit dem Titel Salômbo - niemals zuvor haben Indochine die Exotic, das Fremde, das Orientalische der asiatischen Musik so gut getroffen - nicht immer ganz harmonisch, aber echt exotisch - Wahnsinn;
"Hors-la-loi", bei dem vor allem die (sehr

zurückhaltend und sanft gespielten) Gitarren zum Zuge kommen sowie das unbeschreiblich rassige "Le train Sauvage" gehören zu den weiteren Perlen des Albums. Herrlich auch Dominiks Saxophon auf Train Sauvage, das im Rhytmus und Aufbau entfernt an INDOCHINE's ersten Hit "Dissidence Politik" erinnert. Das Album auf angenehme Weise abrunden, tut "Tes Yeux noirs", der letzte Song der B-Sei-te. Schöner Text (Love Love!) interessanter Rhytmus, sehr indiskrete Nebengeräusche (Na!) - überhaupt eine LP zum verlieben, mit weni-

gen Vorbehalten. "Monte Cristo" z.B. beginnt sehr vielversprechend mit Eingeborenengebrüll (U-U-AAAHHH) driftet dann aber leider in volksdümmliches Schunkelgesinge ab und "A L'Assaut" und "Trois Nuits par semaine" sind von der Melodie her, nicht aber vom Arrangement, nicht besonders getroffen.

Canary Bay (!) Hors-la-loi Salômbo Tes Yeux noirs



Anspieltips:



SOUND

GEFLUSTER

not the only one

Bekannt geworden sind die Briten mit dem Namen Fiction Factory durch den Engelsstimmchen-Schmusesong (Feels Like) Heaven – umso erstaunlicher jetzt die neuste musikalische Tat der 5 Musiker – es fällt schwer, eine Parallele zu ihrem grossen Single-Erfolg zu finden.

Auf dem Grundrhytmus von Tears for Fears' "Shout" aufbauend, haben Fiction Factory einen fetzigen Full-Power-DanceSong eingespielt, der keine Zweifel offen lässt: Bei der Gruppe herrscht
ein härterer Wind. Da stimmt jedes Detail, jeder Ton, jede Stimme, jeder Schlag peinlich genau wurden die einzelnen Komponenten dieses Spitzensongs aufeinander abgestimmt er erreicht dadurch eine unglaubliche Perfektion und "Dichte". Schlagzeug - dezent, Bass - "Shout"-ig,
Piano - erfrischend, Synthi - leichtfüssig, Gitarren - zurückhaltend, Stimmen - faszinierend und eine derart
ausgefeilte, vielseitige Percussion, die seinesgleichen sucht.

Fiction Factory

Zu beglückwünschen ist, wer die Maxi besitzt. Auf der Rückseite findet sich the "wix"mix, eine mehr oder weniger instrumentelle Fassung des Songs, bei dem die Jungs nochmals einen gewaltigen Zahn zulegen und der fetzige Titel so richtig zum klingen kommt – put on your red shoes and dance on the factory...

pover the rainbow¹⁸



(von links nach rechts) Dik,Guggi,Strongman, Gavin Friday, Mary

Wem die perfekt geschliffenen Popsongs der etablierten New Wave Bands über sind, wer sich nach ausgefallenen Leckerbissen sehnt, der sollte sich "Over the Rainbow" a compilation of rarities der irischen Gruppe "Virgin Prunes" zu Gemüte führen. Virgin Prunes ist die "andere" der Dubliner Bands, gewohnt, im Schatten ihrer mittlerweile weltberühmten Jugendfreunde, der Gruppe, die "es" geschaft hat zu stehen: den U2.

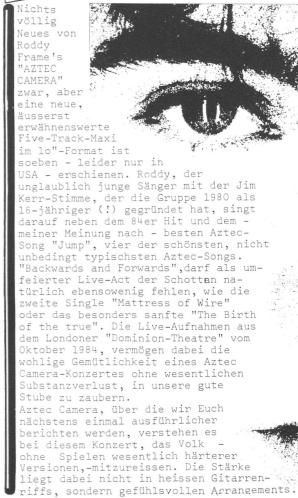
Aufgewachsen im selben Stadtviertel, galten die Jungs von U2 und den Prunes als dicke Freund. Die "Künstlernamen" der einzelnen Bandmitglieder gehen noch auf diese Freundschaft zurück. So zB. Bono Vox (Paul Hewson), The Edge (Dave Evans - Bruder von Prunes-Dik) Gavin Friday (Fionan Hanvey). Virgin Prunes waren es auch, die 1984 anlässlich des "Independent Festivals" in Florenz (Daniel Miller war auch dort) in Röcken durch die Strassen der italienischen Metropole flanierten und sich dabei den Zorn der männlichen Bevölkerung einhandelten. Die empfindlichen Patriarchen fühlten sich in ihrer Männlichkeit verletzt und gingen zum Teil handgreiflich gegen die Iren vor.

Mit dem nun vorliegenden Sammelalbum ausgesuchter Raritäten versuchen die Prunes "die andere Seite der Gruppe – den Humor, die Schönheit, die Fantasie"ihrer Projekte aufzuzeichnen. Vom psychedelischen Minimalsound über das muntere Kinderliedchen bis zum avantgardistischen Experimentierfeld ist dabei jede extreme Musikrichtung des New Wave vertreten – ein schwer verdauliches Album. Prunes-Mastermind Gavin hat zu jedem Song einige Worte zur Erläuterung mitgeliefert – Entstehungsgeschichten der untypischsten aller Virgin Prunes-Songs.

Da die meisten Songs bisher nur auf Flexi-discs, Cassette-Samplers oder sogar noch nicht veröffentlicht waren, bietet diese LP allen Virgin Prunes-Fans, die einmalige Gelegenheit, echte Raritäten auf einen Streich zu er-

Auf diese Gelegenheit wartete ich bei Depeche Mode bisher leider vergeblich...

Live! AZTEC



CAMERA

8 NEW CIFE



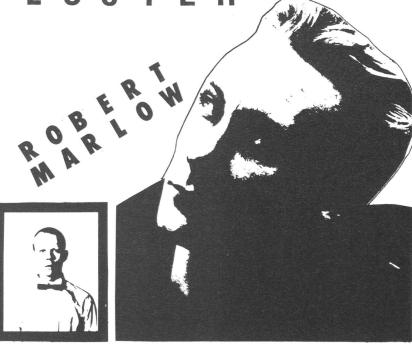


LES ENFANTS / SLIPAWAY

Gestaltung *

Aus dem musikalischen Irland hat es wieder einmal eine junge Band geschafft die Medien aufmerksam zu machen. "Les Enfants"so der Bandname der Jungs; aber denkt nun nicht, es erwarte Euch Kindergeschrei; oh nein, der blonde Sänger hat wahres Gold in der Kehle. Eine neue Stimme, die sich nicht unter die vielen namenslosen Sänger einreihen lässt, sondern aufhorchen lässt. Mit dieser Stimme reisst die Gruppe das sonst eher durchschnittliche "Slipaway" zu einem Hit heraus.

"Miracle of Love" so der Titel der B-Seite.
An einigen Stellen, besonders beim Refrain
errinnert das Stück an einen zu schnell eingestellten Boy George! Hat man sich dann
endlich in den Sound reingehört, ist das
Stücklein auch schon vorbei und das 2. Lied
"Surprise" ertönt. Und hier kommt auch die
tolle eingenwillige Stimme von "Les
enfants" wieder voll zur Geltung.



ROBERT MARLOW / CALLING ALL DESTROYERS

Robert Marlow legt seine 4. Single vor. Wie immer bringt auch hier Marlow stampfende Synthigeklimper, welches stets von der Kritik begrüsst wurde. Doch der Erfolg blieb ziemlich aus. Erstaunlich! Der Sound scheint jedenfalls trotzdem bekannt zu sein, so erschien Marlows letztes Werk "Claudette" immerhin auf Platz neun unseres Countadowns. Mir gefällt Marlows Synthi-Spielereien sehr gut. Produzier wurde "Calling all Destroyers" wiederum durch die zwei unzertrentichen Vince Clarke und Eric Radcliffe. Ob Marlow den ganz grosse Durchbruch schaffen wird?

Gespannt kann man nun seiner ersten bereits eingespielten LP

Scary Thieves

SCARY THIEVES / WAITING A GAME

"Tell me Girl" war das erste Werk der vier Synthipopnewcomers. Obwohl in England eine grossartige Werbecampagne der hübschen Jungs gestarted wurde, und der Sound vielversprechend tont; blieb der Erfolgaus. Ihr zweiter Versuch ist nun soeben erschienen. Die Werbecampagne

hält zwar an, aber an dem Sound wurde doch einiges herumgebastelt: slowly, knapp eingesetzte Synthi-Drums und der typischen Stimme des Leadsängers. Die Rückseite mit "Live in an other day" gefällt mir wirklich auch nicht schlecht. Ah, jetzt habe ich mir

die Scheibe nochmals angehört – ja nun gefällt sie mir schon viel besser. Vielleicht solltet Ihr auch einmal "Scary Thieves" Atmosphäre schnuppern. In jedem Fall kann man dieser jungen Gruppe gespannt der Zukunft entgegensehen.

NEW

LIFE

PROPAGANDAS (bitter-sweet) the song which fiends and angels sing ... word for word. Ztas8



GEFLUSTEF

PROPOGANDA / DUEL

"Duel" so der Name vom 2. Werk der "Dr. Mabuse"-Band Propoganda. Ganz soft beginnt das Stück der vier jungen Deutschen dann auch und steigert sich von Sekunde zu Sekunde bis die Stimme von Claudia ertönt.

Nun ja, von da an stimmt alles überein; die Stimme stimmt, der Sound ist toll . Ein Lied also für unbekümmerte Stunden, aber sicher kein Dramanachfolger von Dr. Mabuse. Ein bisschen errinnert die Stelle nach dem Elefantengeschrei davon, was für ein tolles heroisches 1. Werk Propoganda geliefert hatten. Doch Vorsicht vor der Rückseite namens "Jewel", da herschen schon härtere Klänge. Da wird nämlich die ganze softige A-Side verrockt. Auch eine Art B-Seite aufzufüllen.



Aus dem Hause Mute Records ist wieder was (ausser dem neuestete DM Werk) auf dem Plattenmarkt erschienen. I Start Counting's "Still smiling", so Titel vom Neuesten des Elektronik-Duos, das wiederum von Daniel Miler produziert wurde. Beim erstmaligen Hören

klingt das Ganze ziemlich nichtssagend. Doch wer denn das Stück sich ein paar mal anhört, der wird begeistert sein. Was da alles in die Musik reingepackt wurde, mit einer feinen melodiösen Melodie, welche von Daniel Baker sanfter Stimme begleitet wird. Seit zwei Jahren arbeiteten die Beiden als Songschreiber-Team, doch erst jetzt fühlen sie sich reif mit Ihrem ersten Werk "Letters to a Friend" und "Still smiling" an die Oeffentlichkeit zu gehen.

Ihre erste LP, die sie bereits eingespielt haben, lässt nicht mehr lange auf sich warten.

ABSOLUTE / TV-GLOVE

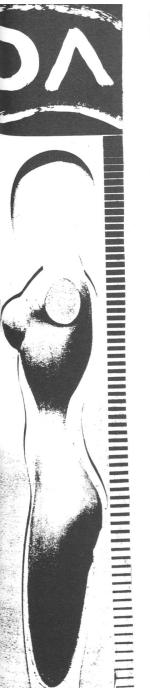
Bereits im letzten New Life no. 10 angetönt, Vince Clark's ist um eine Gruppe reicher geworden Durch Vince Clark er entdeckt wagen sie nun ihr erstes Werk "TV-Glove" zu veröffentlichen. "Ab-solute" sind Taf (Stimme), Paul und John (synthesizer). Die drei besuchten zusammen die Schule und hatten zugleich alle eine gemeinsame Schwäche: DM + Human League, die sie auch kopierten und an einem Schulkonzert mit grossm Erfolg auftraten. Ihr Sound tönt kaum verwunderlich DM-ähnlich (Speak & Spell): verspielt, witzig und der Stimme Taf's (Human League-ähnlich). Mit den Produzenten Eric Radcliffe und Vinc Clarke wurden die drei grossartig unter stützt, mit denen sie noch grosse Er-folg: feiern werden. In jedem Fall waren die Platten bereits am 2. Tag ausverkauft







Start COUNTING





Mitten in der Nacht kam sie über mich. Es war wie eine Erleuchtung, eine Offenbarung, die über mich hereinbrach - zu spät; ich war erobert - vom ersten Takt an in ihren Bann gezogen, nahm sie mich in Besitz und liess mich bis heute nie mehr los. Nicht, dass mir Depeches neue Single nicht gefiele - es ist einer ihrer besten Songs - und doch hatte ich gerade jetzt das dringende Bedürfnis, mich von etwas völlig bahnbrechendem, revolutionär neuem umgarnen zu lassen und es ist ihr auf Anhieb gelungen: "ELEGANT MACHINERY" von DATA

Elegant DA Feminine Masculine TAMachinery Frankie = DA Kajanus = TA DA + TA = DATA

Wie man es dreht und wendet, die Gleich-ung ergibt immer das gleiche: eleganter ung ergibt immer das gielche: eleganter Techno-Pop der Phänomenosupersxtraspitzenhyperultraklasse. Nein, ich habe ihn nicht gefunden. Er existiert nicht – der schlechte Song auf ELEGANT MACHINERY.Eine von brilliantem, transparentem Synthipop glänzende LP wie diese ist ein Ereignis, das den Titel "LP des Monats" mehr als verdient.

als verdient. Ich weiss nicht mal, wo ich zu schwärmen beginnen soll. Vielleicht beim experimen-tellen, nicht aber langweiligen "Blow", tellen, nicht aber langweiligen das in seiner ganzen Aufmachung sehr (sehr!) an Yellos "Oh yeah" erinnert, oder wie wärs mit Hitverdächtigen Popsongs a la "Playing" (schöööön romantisch) oder STOP (let's dance and get crazy) oder "In Blue" (was zum Teufel braucht ein Synthisong noch mehr? . Der Single-Hit-prädes-tinierte Titel heisst "Ricocheted Love" und besticht durch eine ohrwurmige Super-melodie aus transpartenten Synthi- + Drum-Arrangement. Lasst Euch von Frankie's

atmosphärischen Vocals und Kajanus' Synthiesätzen ins Reiche der Technoträume entführen.

Und wenn Ihr dann alle diese Songs gehört habt, stehen Euch immer noch zwei besondere Leckerbissen bevor. Lasst Euch (einmal mehr) warme Schauern den Rücken hoch kriechen lassen - hört in "Cubismo" rein - ja, es ist ein bisschen extrem, aber nur ein bisschen. Ein Anfang der von Steve Strange's VISAGE (Interview in diesem Heft) stammen könnte und dann folgt ein Experi-mentierfeld des Minimalsounds, der aber - selten genug bei solchen Versuchen - eine nie geahnte Atmosphäre versprüht - zum verlieben...

Und wer seinen Opi schon immer gern mal tanzen gesehen hätte, schnallt ihm die Kopfhörer auf und legt "D.J." auf - harmloses Anfang, Opi wird noch vergnügt zuhören, doch dann gehts los: Synthie-Pop im Discosound bringt den Puls sofort auf 180 und Ihr werdet Euren Grosspapa durch die gute Stube flippen sehen, wetten?...

Insgesamt enthält die LP "ELEGANT MACHINERY" zehn DATA-Original-Titel aus der Feder von Georg Kajanus und Henry Marsh, der auf einzelnen Songs die Keyboards bedient. Die nicht erwähnten zwei Songs sind dabei vom gleichen Kaliber wie die anderen, geben wielleicht atwas mehr in Bichtung. hen vielleicht etwas mehr in Richtung Disco-Sound (Over 21, Hooked-up).

'Anspieltips: Alle - ganz besonders:

Stop-Ricocheted Love-D.J.

Hooked-up-In Blue-Cubismo





SWHO'S) ATA SOHME

Hinter DATA steckt auf der einen Seite Georg Kajanus (Kompositionen, Synthies) auf der anderen Seite Frankie Boulter (Vocals). Während Kajanus seinerzeit bestens bekannt als Kopf der englisch-en Band "SAILOR" kein unbeschriebenes Blatt mehr ist, war Frankie lange Zeit als mehr oder weniger erfolglose Sängerinn/Schauspielerin durch die halbe Welt unterweg bis sie anfangs der 80er den russisch-stämmigen Georg antraf. Zusammen mit Phil (einem gemeinsamen Freund) gründeten sie DATA, um Kajanus' Musikvorstellungen nach seiner Trennung von SAILOR mit elektronischen Mitteln in die Tet umgusetzten - es entstanden in die Tat umzusetzten - es entstanden die vielbeachteten Hitsingles "Fallout" und "Living inside me", die vor allem in Deutschland und Italien reissenden Absatz fanden. Phil verliess die Band bald, um eigenen Aktivitäten nachzugehen, während es um Frankie und Georg zunächst lange Zeit ruhig blieb. 1984 unterzeichneten sie schliesslich einen Plattenvertrag mit dem amerikanischen Techno-Label "Sire Records" (übrigens auch Depeche's Label in USA), die DATA gross herauszubringen gedenken. Es darf nicht sein, dass eine Gruppe mit solchen Qualitäten noch länger ein Geheimtip-Dasein fristen soll.



Frankie Boulter DA TA



DEPECHE MODE

Der verhunzte Depeche-Song - es gibt ihn jetzt also auch schon (und das schon eine ganze Weile). Götz Altmann heisst die Type, die Martin Gore's "People are people"nicht verdeutscht (mein Gott alles nur das nicht!) sondern verjazzt hat.Bestimmt haben den Song schon einige von Euch gehört - mir gefällt's jedenfalls. So witzig hat Depeche Mode nur sel-ten getönt(Vielleicht noch bei Love in Itself •4) Martin Gore findet die neue Version übrigens auch Spitze - er ist echt begeistert...





